

B e r a t u n g s f o l g e:

1. Kultur- und Schulausschuss 19.07.2018 Entscheidung Ö

Franz Baur / 13.07.2018

gez. Dezernent / Datum

Einrichtung eines neuen Bildungsangebotes "Kaufleute für Tourismus und Freizeit" ab dem Schuljahr 2019/20 an der Humpis-Schule Ravensburg

I. Beschlussentwurf

Der Einrichtung eines neuen Bildungsangebotes „Kaufleute für Tourismus und Freizeit“ ab dem Schuljahr 2019/20 an der Humpis-Schule Ravensburg wird zugestimmt und die Verwaltung beauftragt einen Antrag gem. § 30 Schulgesetz beim Regierungspräsidium Tübingen zu stellen.

II. Kurzdarstellung der Sach- und Rechtslage

1. Vorbemerkungen

Derzeit wird an der Humpis-Schule Ravensburg der Ausbildungsberuf „Kaufleute für Privat- und Geschäftsreisen“ primär für die Zielgruppe Reisebüros angeboten. Im Rahmen dieser Klassen wird der Beruf „Kaufleute für Tourismus und Freizeit“ nur im ersten Ausbildungsjahr gemeinsam beschult. Danach gehen die Azubis für das zweite und dritte Ausbildungsjahr in die Berufsschule nach Singen, da man 2008 landesweit nur im Hegau einen Bedarf für diesen Beruf sah. Aktuell bewegen sich die Ausbildungszahlen an der Humpis-Schule zwischen 2 und 6 im ersten Lehrjahr.

2. Ausbildung im CenterParcs

In Leutkirch geht ab diesem Herbst der Freizeitpark CenterParcs in Betrieb. Es handelt sich um eine Anlage mit 1.000 Ferienhäusern, ebenso vielen Mitarbeitern und einem umfangreichen Angebot innerhalb des Parks für die Gäste. Daneben sollen die Urlauber auch die Umgebung (Allgäu, Bodensee, Vorarlberg, usw.) erkunden und genießen. Für diese Einrichtung will CenterParcs jährlich 15 Auszubildende im Beruf „Kaufleute für Tourismus und Freizeit“ ausbilden, also in drei Jahren insgesamt 45 Auszubildende.

3. Standort- und Wettbewerbsvorteile Humpis-Schule

CenterParcs sieht den bisherigen Ausbildungsstandort Singen aus Kosten- und Zeitgründen als sehr nachteilhaft an. Die Auszubildenden müssen von Leutkirch und Umgebung nach Singen fahren und auch übernachten, da dort nur eine Blockbeschulung angeboten wird. Des Weiteren ist es in Singen nahezu unmöglich eine Unterkunft in einem Wohnheim für alle 15 Azubis zu erhalten, was zusätzlich mit erheblichen Ausbildungskosten für den Park verbunden ist.

Für CenterParcs stellt es eine wichtige Lernbasis dar, dass die Auszubildenden an allen ausbildungsrelevanten Prozessen im Betrieb beteiligt werden. Eine lange Unterbrechung durch eine Blockbeschulung in Singen wird daher unter diesem Aspekt als sehr kritisch gesehen.

Der Wettbewerb um gute ausbildungswillige Bewerber ist sehr groß. Es ist folglich ein gewichtiges Argument im Bewerberauswahlprozess, potenzielle Auszubildende damit überzeugen zu können, dass die Ausbildung an einer betriebsnahen Schule in Ravensburg stattfindet. Vermehrt möchten insbesondere jüngere Azubis wohnortnah beschult werden. Dies wäre in Singen nicht der Fall und ein erheblicher Standortnachteil für den Arbeitgeber.

4. Signalwirkung durch die Verlagerung

Bei Betrachtung der Region Bodensee-Oberschwaben gibt es durchaus ein gutes Potential für die Berufsausrichtung im Tourismus. In vielen Städten der Region gibt es Tourismusinformationen und Bäder, die ebenfalls Gästeaktivitäten planen und diesen Beruf ausbilden könnten. Rückmeldungen an die Humpis-Schule dieser Betriebe hat ergeben, dass eine Ausbildungsbereitschaft vorhanden wäre, wenn die Auszubildenden nicht nach Singen müssten.

5. Beteiligung der Kammern

Die IHK Bodensee-Oberschwaben wurde zeitnah über die Planungen informiert und hat ihre befürwortende Stellungnahme zur Neueinrichtung dem Regierungspräsidium Mitte Mai 2018 übermittelt.

6. Räumliche Voraussetzungen

Die Post hat signalisiert, dass sie die Ausbildung zur Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen ab Herbst diesen Jahres in Ravensburg nicht mehr anbieten wird. Die bisher für diesen Ausbildungsberuf genutzten Räume stehen somit für die Neueinrichtung zur Verfügung.

7. Erreichung der Mindestklassenstärke

Für eine Neueinrichtung eines Ausbildungsganges muss mindestens die Klassenstärke von 20 Schülern nach der Verordnung zur Regionalen Schulentwicklung erreicht werden und diese gehalten werden können.

Herr Muth, General Manager von CenterParcs, hat uns am 09. Juli 2018 schriftlich zugesichert, dass der Park fortlaufend mindestens 15 Auszubildende pro Jahr für den Ausbildungsberuf „Kaufleute für Tourismus und Freizeit“ einstellen wird.

Die Humpis-Schule wird bei einem zustimmenden Beschluss durch den Kultur- und Schulausschuss umgehend aktiv auf alle relevanten Ausbildungsbetriebe in der Region zugehen und die Neueinrichtung intensiv bewerben.

8. Wertung

Uns als Landkreis und Schulträger ist es von größtem Interesse die örtliche Wirtschaft, Handwerk und Betriebe in der beruflichen Ausbildung bestmöglich zu unterstützen. Durch die Neueinrichtung an der Humpis-Schule wird ein weiteres Ausbildungsangebot in und für die Region angeboten. Wir sind nach den bisherigen Gesprächen und Rückmeldungen überzeugt, dass dieses auch in Zukunft Bestand haben wird.

Das Regierungspräsidium hat ebenfalls seine volle Unterstützung signalisiert.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Keine finanziellen Auswirkungen